

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 28

Artikel: Der Ohrstreicher
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Lebenszweck des Ohrstreicher ist es, Gehör zu finden. Gehör ist ihm eine Bleibe wie anderen Leuten eine Wohnung oder ein Haus.

Es wird aber immer schwieriger, Gehör zu finden. Die Zeiten, in denen die Leute ganz Ohr waren, nehmen ab. Die Leute wollen sich ja nicht mehr so viel sagen lassen wie früher, beklagt sich der Ohrstreicher. Die Leute wollen

Von Peter Maiwald

eben nicht mehr hören, sondern fühlen, und der Ohrstreicher fühlt, wenn er etwas fühlt, nur sich selbst.

Im Gegensatz zum Stadtstreicher ist der Ohrstreicher sozial gesichert und bewegt sich in besseren Verhältnissen. Er braucht für seine Tätigkeit viel Zeit und Ohren, die viel Zeit haben. Bis zum Morgen jemandem mit seinen Problemen in den Ohren zu liegen, ist für den Ohrstreicher ein gelungener Abend.

Der Ohrstreicher braucht für seine Zwecke Menschen, die Anteil nehmen können. Beim Anteil bleibt es nicht. Nur wirklich offene Ohren nehmen den Ohrstreicher voll und ganz.

Der Ohrstreicher

In Gesellschaften, wo politische Diskussionen geführt werden oder kulturelle, ruft der Ohrstreicher oft plötzlich hinein: Das ist ja unerträglich! Die Gespräche ersterben, bums aus, Betroffenheit macht sich breit, alle haben ein schlechtes Gewissen. Ein Bedürftiger ist unter sie getreten,

leibhaftig, wo sie doch gerade von anderen Bedürftigen gesprochen hatten, in Afrika oder Lateinamerika, oder in den hiesigen Fabriken. Das ist die Hautnähe, flüstert einer. Authentisch, sagt jemand so leise, dass es wie phantastisch klingt. Echt, sagt ein dritter, einfach echt. Der Ohrstreicher

geniesst die Stille wie einen Schmaus.

Nun rührt er die Trommelfelle. Wie sie denn überhaupt alle redeten? Und von was? Und wie? Und wo sie denn blieben? Er jedenfalls habe nichts von sich in ihren Reden finden können. Und dass er es nicht mehr ertrage. Und dass es ganz unerträglich sei. Und dass er sich einbringen müsse, sonst wäre alles nichts. Alle sind ganz Ohr. Der Ohrstreicher hat seine grosse Stunde, die den Abend anhält.

Der Ohrstreicher selbst besitzt keine Ohren. Er kann nicht zuhören, auch sich selbst nicht. Dafür hat er einen Bauchnabel, den er für die Welt hält. Damit füllt er alle Parties und Studios, Talkshows und Parlamente, Foren und Diskussionsrunden.

Was für andere der aufrechte Gang bedeutet, bedeutet für den Ohrstreicher der Gehörgang. Wer ihm Gehör schenkt, ist sein Freund. Wer ihm kein Gehör schenkt, ist sein Feind. Am liebsten sind ihm Open-end-Diskussionen, in denen er sich aussprechen kann, um am Ende traurig festzustellen, dass er – wieder einmal – kein Gehör gefunden hat.



Drängt sich da nicht eine Änderung des Strassennamens auf?

Bild: Rolf Hürlimann, Bern

Für Ihre geistige Fitness und Ihre gute Laune: 1x wöchentlich Nebelspalter.



Wenn Ihnen bereits jemand die aufgeklebte Bestellkarte weggeschnappt hat, benützen Sie einfach den nebenstehenden Bestellschein.

Ausschneiden und einsenden an:

Nebelspalter Verlag
9400 Rorschach

Ich bestelle ein Nebelspalter-Abonnement

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

LZ, Ort

Beginn am _____

☐ für mich selbst ☐ als Geschenk für

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

☐ 1 Jahr zu Fr. 84.— ☐ ½ Jahr zu Fr. 46.—

Ich wünsche die Widmungskarte
☐ an obenstehende Adresse
☐ direkt an untenstehende Adresse

Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt.

Karikatur der Woche



Witz der Woche

«Ich liebe Politiker auf Wahlplakaten.»
«Warum gerade auf Wahlplakaten?»
«Da sind sie tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen!»

Nr. 28, 1985